

Gottesdienst vom 8. März 2020

Predigt: Pascal Götz

Jesus richtet auf

Serie: "Gute Nachrichten"



Der Herr entgegnete ihm: »Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch auch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel vom Futterplatz los und führt ihn zur Tränke? Und diese Frau hier, die der Satan volle achtzehn Jahre lang gebunden hielt und die doch eine Tochter Abrahams ist – die sollte man am Sabbat nicht von ihren Fesseln befreien dürfen?«

Lukas 13,15-16



1. Sabbat – Erinnerung an die Schöpfung

Wie soll man sich am Sabbat verhalten? Grundsätzlich ist diese Frage schnell beantwortet: sechs Tage Arbeit, ein Tag Pause (2Mose 20,9-10). Einfach einen Tag nicht arbeiten. Ganz einfach, oder? Aber was ist denn Arbeit? Ist für eine Hausfrau kochen am Sabbat Arbeit oder nicht? Um die jüdische Diskussion dazu stark zu verkürzen: Alles, was für das Überleben wichtig ist, ist am Sabbat erlaubt. Aber alles, was man auch vorher oder nachher machen könnte, ist verboten.

Genau das kritisiert der Synagogenvorsteher in dieser Geschichte: Lieber Jesus, heilen ist ja schön und gut, aber mach das bitte unter der Woche. Nach 18 Jahren Krankheit kommt es auf einen Tag mehr nicht an. Die Antwort von Jesus macht deutlich: Am Sabbat geht es um mehr als das blosses Überleben. Der Sabbat wird im Alten Testament mit der Schöpfung in Verbindung gebracht: Gott hat das Universum in sechs Tagen erschaffen und am siebenten geruht (z.B. 1Mose 2,2-3; 2Mose 31,16-17; Hebräer 4,4). Darum soll die ganze Schöpfung sechs Tag arbeiten und einen Tag ruhen. Der Sabbat erinnert daran, dass alles Leben von Gott kommt. Und jetzt soll ausgerechnet der Sabbat nicht geheilt und erneuert werden?

Heilung, das ist so etwas wie eine kleine Neuschöpfung. Am Anfang der Bibel heisst es, die Welt sei ursprünglich wüst und leer gewesen (1Mose 1,2). Dann habe Gott angefangen zu ordnen. Wenn jemand krank ist, dann ist etwas in den biologischen Abläufen im Körper durcheinandergeraten. Bildlich gesprochen: da ist etwas wüst und leer. Bei einer Heilung ordnet und schafft Gott neu. Gott hat Freude daran, wenn Neues entsteht. Und er hat Freude daran, wenn das Böse besiegt wird. Darum ist heilen am Sabbat sehr wohl erlaubt, selbst dann, wenn die Heilung mit Arbeit verbunden ist. Mit Jesus ist der Sabbat nicht nur ein Rückblick auf die Schöpfung, sondern auch ein Ausblick auf die neue Schöpfung am Ende dieser Welt.

kleingedruckt

Lies im Hebräerbrief die Kapitel 3 und 4. Hier wird beschrieben, wie für das Volk Gottes noch ein zukünftiger Ruheort besteht. Was fällt dir auf?

In Hebräer 4,12 scheint der Schreiber abrupt das Thema zu wechseln. Im grösseren Kontext des Briefes sieht man, dass die grossen Motive des Alten Testamentes alle mit Jesus in Verbindung gebracht werden: Kap. 1-2: Engel und Torah; Kap. 3-4: Mose, Ruhe/Sabbat und das verheissene Land (das verheissene Land ist in 5Mose 3,20; 12,9-10; 25,19 mit der Hoffnung auf einer ewigen Ruhe verbunden); Kap. 5-7: Priestertum; Kap. 8-10: Opfer und Bund. Der Schreiber möchte sagen, dass all diese Dinge auf Jesus zielen und in ihm erfüllt werden. In Offenbarung 20-22 erkennt man in der Beschreibung des neuen Himmels und der neuen Erde den zukünftigen Ruheort, welchen der Hebräerbrief nur andeutet. Auch hier spielt Jesus eine sehr wichtige Rolle.

2. Jesus heilt heute

Wir wissen nicht, welche Krankheit diese Frau genau gehabt hat. Aber wir kennen die Auswirkungen: nach 18 Jahren Krankheit konnte sich die Frau nicht mehr aufrichten. Jeder konnte das sehen. Doch Jesus hat mehr gesehen als das. Er sah, dass Krankheit nicht zum Willen von Gott gehört. Am Ende der Bibel gibt Johannes uns einen Ausblick auf die Zukunft (Offenbarung 21,4): «Gott wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.» Aber am Ende gewinnt das Gute! Viele Menschen hoffen, dass es schon gut kommt mit dieser Welt. Aber wie viele können es mit Sicherheit sagen? Das sind doch mal gute Nachrichten. Nicht, weil wir Menschen so gut wären, sondern weil Gott so gut ist. Und Gott gewinnt.

Leider fühlt sich unser Alltag nicht immer so siegreich an. Menschen werden krank und bleiben es auch. Oft sind es nicht mal unsere biologischen «Krankheiten», die uns am meisten zu schaffen machen, sondern eine gescheiterte Beziehung, Einsamkeit, sich ungeliebt fühlen, Leistungsdruck usw. Der Körper ist gesund, aber die Seele verkümmert. Wie bei dieser Frau kann es sein, dass das schon lange so geht. Immerhin war sie 18 Jahre lang krank gewesen. Wer so lange warten muss, kann durchaus die Hoffnung verlieren. Und immer, wenn man doch Hoffnung schöpft, dass Gott etwas verändern könnte, meldet sich der kleine Synagogenvorsteher in eigenen Herzen. Das ist die innere Stimme, die sagt: «Liebe Leute, ihr habt sechs Tage, um euch heilen zu lassen, aber nicht heute.» Das hat er zumindest damals gesagt. Heute sagt er vielleicht Dinge wie: «Klar kann Gott heilen. Aber nicht dich. Klar gehören deine Panikattacken nicht zum Schöpfungsplan Gottes dazu, aber das sind jetzt halt die Konsequenzen für die Fehler, die du in der Vergangenheit gemacht hast. Ausserdem lernst du doch so viel Demut, wenn es dir schlecht geht.» Diese kleine Stimme kann unglaublich gut argumentieren. Oft findet sie sogar eine theologische Begründung, die absolut richtig klingt. Und auch heute noch steht Jesus manchmal auf und sagt: «Du Heuchler!» Wie kann es sein, dass gerade du der einzige Mensch bist, für den Gottes Verheissungen von der Neuschöpfung nicht gelten?

Natürlich machen wir die Erfahrung, dass Gott nicht immer alle heilt. Das wird auch so bleiben, bis Jesus ein zweites Mal kommt. Aber wehe uns, wenn Jesus in unserer Herzenssynagoge sitzt und der Vorsteher in unserem Herzen sagt: «Heute nicht, Jesus!» Jesus will aufrichten. Definitiv. Lassen wir uns von 18 Jahren Krankheit nichts anderes einreden. Jesus will aufrichten. Jesus ist auf diese Welt gekommen und hat gesagt: «Das Reich Gottes ist nah!» Alles, was Jesus getan hat, zielt auf die Vollendung des Reiches Gottes. Damals genauso wie heute. Jedes Wunder, das Gott tut, ist ein kleiner Hinweis darauf, dass Gottes neue Welt tatsächlich kommt. Sind wir bereit dafür?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Mo	9		9.-13.3.20 HFU
Di	10	19.00	TC-Sitzung
Mi	11		
Do	12	12.00	Mittagsgebet
Fr	13		13.-15.03. Teamweekend Jungschar
		9.30	Deutschkurs
Sa	14		
So	15	10.00	Gottesdienst in Chrischona Uster inkl. Kinderprogramm, anschliessend Mittagessen KEIN Gottesdienst in Pfäffikon
Mo	16		
Di	17	14.00	Seniorenachmittag
		20.00	Gemeindeversammlung
Mi	18		
Do	19	12.00	Mittagsgebet
Fr	20	9.30	Deutschkurs
Sa	21	9.00	TimeOut
		14.00	Yoyo Jungschar
So	22	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, KidsTreff, FollowMe

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**